11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 132 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend .8 Juni. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Milner, Ehrenbürger von London.

Lord und Peer von England, ist der Gouverneur von Südafrika, Alfred Milner, schon geworden. Chamberlain hat seine Verdienste um Südafrika in den Himmel erhoben. Es liegt etwas Gequältes in der Ehrenbezeugung, die dem Manne erwiesen ward, der doch am meisten dazu beigetragen hat, daß der Riß zwischen den beiden Stämmen der weißen Rasse in Südafrika zu einem unheilbaren geworden ist, und noch weiß heute niemand — mag der gegenwärtige Krieg einen Ausgang nehmen, welchen er will — zu wessen endgiltigem Verderben die Drachensaat reifen wird. Jenem forziertem Ehrungsbedürfnis hat auch die Stadt London genügt, wie folgendes Telegramm meldet:

London, 7. Juni. Wie die heutigen Morgenblätter melden, hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, Lord Milner zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen.

Uebrigens hat sich über die Erhebung Milners in den Peersstand eine interessante Kontroverse erhoben, die für das mit zäher Energie am Althergebrachten festhaltende England nicht ohne alle praktische Bedeutung ist.

Eine englische Zeitschrift bezweifelt, daß die Ernennung Milners zum Peer zulässig gewesen sei, mit folgender Ausführung: Der Großvater des Oberkommissars war bekanntlich ein deutscher Kaufmann in Neuß. Derselbe heiratete ebenfalls eine Deutsche, eine geborene von Rappard. Im Jahre 1830 wurde aus dieser Ehe ein Sohn geboren, der den Namen Karl erhielt. Karl wurde in Bonn erzogen, wo er 1852 die Universität bezog, 1853 heiratete er als Student und setzte dann seine Medizinstudien in Bonn, Gießen und Tübingen fort. An der letztgenannten Universität machte er im Jahre 1856 seinen Doktor. Von 1861 bis 1867 war er in London praktischer Arzt. In diesem Jahre ging er wieder nach Tübingen und wurde Lektor der englischen Sprache und im Jahre 1872 außerordentlicher Professor. Die Frage ist nun, ob Lord Milner ein geborener Engländer oder nur ein naturalisierter Unterthan des Königs ist. Der britische Souverän hat nämlich kein Recht, einen naturalisierten Engländer zum Peer zu machen. Dieses Gesetz wurde eingeführt, weil König William eine große Anzahl geborener Holländer, die naturalisierten Engländer geworden waren, in den Peerstand erhoben hatte. Wenn nun Karl Milner nicht während seines Aufenthalts in London von 1861 bis 1867 naturalisierter Engländer geworden ist, so war sein Sohn auf alle Fälle ein Deutscher, und wenn er sich dann später naturalisieren ließ, so konnte er doch niemals ein Peer werden.

Unsere werten Landsleute im **Herforder Kreise** bitten wir schon jetzt, Freundes- und Bekanntenkreise zum Abonnement auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" vom Monat Juli ab zu veranlassen. Wir werden bemüht bleiben, namentlich den **gesamten Interessen unseres Kreises zu dienen,** womit ja auch wieder den Interessen der Kreisbewohner gedient ist. Der stark bevölkerte Herforder Kreis hat alle Veranlassung, **die** Presse zu unterstützen, welche in jeder Weise bestrebt ist, für die Kreisinteressen einzutreten, wie dies naturgemäß nicht von außerhalb des Kreises erscheinenden Zeitungen geschehen kann. Bei der stetigen Entwickelung des gesamten Herforder Kreises wachsen auch die Aufgaben, welche sich bestens durch Besprechung in der om meisten im Kreise verbreiteten Zeitung fördern lassen. So ist es auch erforderlich, daß Bahnen den Herforder Kreis immer mehr aufschließen. Darum, werte Landsleute, wirket auch weiterhin für die „Herforder Zeitung für Stadt und Land", welche infolge ihrer Haltung fortgesetzt an Boden und Ansehen gewinnt und daher auch als höchst wirksames **Insertions-Organ** immer mehr Beachtung findet.

Täglich bietet die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" auch ein getreues Bild der gesamten Weltlage, so daß der Leser täglich über alles Wissenswerte unterrichtet wird. Durch eine große Anzahl geschätzter Mitarbeiter werden wir in unseren Bestrebungen wirksamst unterstützt, worum wir auch weiterhin bitten; für Anregungen aus unserem Leserkreise sind wir stets dankbar.

In den Orten, wo sich bereits Agenturen der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" befinden, bitten wir, die **Bestellungen** für die Monate Juli, August und September **möglichst in unseren Agenturen** zu machen; in verschiedenen Orten werden wir noch im Laufe des Monats Agenturen errichten, so daß sich unser Agenturennetz im Herforder Kreise immer weiter ausdehnt. Ueberall nehmen auch die Briefträger Bestellungen entgegen.

Verlag und Redaktion der „Herforder Zeitung für Stadt und Land".

Zur Tagesgeschichte.

Vom Internationalen Feuerwehr-Kongreß.

Zu einem politisch nicht unbedeutsamen Akt gestaltete sich das vorgestern abend in der Feuerwehr-Ausstellung zu Berlin veranstaltete Fest-Bankett des Internationalen Feuerwehr-Kongresses. Der Präsident des französischen Feuerwehrverbandes, Kommandant Guesnet-La-Neuville-en-Hez hat von seinem obersten Chef, dem Präsidenten der Republik, den Auftrag erhalten, bei „guter Gelegenheit" auf den deutschen Kaiser und seine Familie ein Hoch auszubringen. Dieses Auftrages hat sich Herr Guesnet in taktvoller Weise unter stürmischem Beifall der Anwesenden entledigt. — Es ist das erste Mal seit langen Jahren, daß offiziell ein französischer Beamter im Namen der französischen Republik dem deutschen Kaiser seine Huldigung dargebracht hat.

Auf das vom Internationalen Feuerwehrkongreß an den Kaiser abgesandte Huldigungstelegramm traf heute folgende Antwort ein: „Ich habe mich über den freundlichen Gruß der Kongreßmitglieder sehr gefreut, danke bestens für die Aufmerksamkeit, und wünsche auf den auf Nächstenliebe, Edelmut und Opfersinn gegründeten Arbeiten des Kongresses Gottes Segen."

Kriegsdenkmünze für Ostasien.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine aus Straßburg 10. Mai datierte Urkunde betr. die Stiftung einer Denkmünze für die an den kriegerischen Ereignissen in Ostasien beteiligt gewesenen deutschen Streitkräfte. Die Denkmünze wird in Bronze oder Stahl verliehen; sie zeigt auf der Vorderseite einen Adler, der einen Drachen unter seinen Fängen hat, auf der Rückseite den kaiserlichen Namenszug, darüber die Kaiserkrone und bei der bronzenen die Inschrift: „Den siegreichen Streitern in China 1900/1901", bei den stählernen: „Verdienst um die Expedition nach China". Die Denkmünze wird auf der linken Brust an einem orangefarbenen, weißgeränderten mit roten und schwarzen Streifen durchzogenen Bande getragen. Die Münze kann auch Angehörigen von außerdeutschen mit deutschen Truppen verbündet gewesenen Kontingenten verliehen werden.

Zur Heimkehr Waldersees.

Vom Grafen Waldersee ist bei seiner jetzt in Hannover weilenden Gemahlin ein längeres Telegramm eingetroffen, welches mit den Worten „Auf Wiedersehen Ende Juli" schließt. Die Rückreise des Grafen wird sich, nach Ansicht seiner Familie, von Schanghai aus auf demselben Wege vollziehen, den er bei der Fahrt nach China eingeschlagen hatte.

Reserve-Bataillone bei den Kaisermanövern.

Die Formation dritter Bataillone aus Reservisten während der diesjährigen Kaisermanöver bei den Regimentern 146 (Königsberg), 147 (Insterburg), 150 und 151 (Allenstein) wird als ein Experiment zur Erprobung dessen betrachtet, wie sich diese im Frieden nur 2 Bataillone zählenden Regimenter, durch Reserven auf den Kriegsetat von 3 Bataillonen kompletiert, in den kriegsähnlichen Verhältnissen beim Manöver bewähren werden. Der Versuch ist übrigens, wenn auch betreffs der Formation des weit größeren Truppenverbandes einer Reservedivision vor einigen Jahren bei den Manövern des 4. Armeekorps unternommen, nicht neu, führte jedoch damals zu nicht besonders befriedigenden Ergebnissen. Er erscheint jedoch im heute vorliegenden Falle insofern von doppeltem Interesse, da sich an sein Ergebnis eventuell die Forderung der Aufstellung der 40 Regimentern noch fehlenden dritten Bataillone knüpfen könnte.

Der ermordete Rittmeister v. Krosigk,

so schreibt das „Berl. Tageblatt", hatte, wie schon berichtet, bereits 9 Monate in Festungshaft verbracht. Ueber die Veranlassung zu dieser Strafe sind wir in die Lage gebracht, folgendes mitzuteilen: Herr v. Krosigk war zu 2 Jahren Festung verurteilt worden, weil er im Jähzorn seinen Burschen erschlagen hatte. Der erschlagene Bursche war der einzige Sohn von Bauerleuten, welche über den Verlust untröstlich gewesen sind. Nachdem Herr v. Krosigk 9 Monate seiner Strafe verbüßt hatte, wurde ihm der Rest in Gnaden erlassen, jedoch unter Zurücksetzung im Avancement.

Hier also liegen vermutlich die Gründe für den Ausschluß der Oeffentlichkeit, die wir deswegen nicht minder bedauern müssen.

Volksschullehrer als Offizier-Aspiranten.

Im Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 75 wurden bei der Entlassung zum 1. April von 23 einjährig-freiwillig eingetretenen Lehrern 19 zu Gefreiten oder Unteroffizieren befördert; das Offiziers-Aspiranten-Examen haben 9 bestanden. Allen wurden bei der Entlassung von einem Vorgesetzten besondere Anerkennung für ihre Leistungen gezollt.

Hierzu eine Beilage u. Illustriertes Sonntagsblatt.

Aus den Reichslanden.

Als Symptome für Besserung der deutsch-französischen Beziehungen verzeichnet die „Straßb. Ztg." die Thatsache, daß kürzlich höhere altdeutsche Beamte, die ihren Amtssitz in Metz haben, von Kollegen in Nancy zu einem Besuche eingeladen wurden. Die Metzer Beamten haben der Einladung Folge geleistet und sind auf das gastfreundlichste aufgenommen worden.

Zum Burenkrieg.

Die „Times" veröffentlichen in ihrer zweiten Ausgabe folgende Depesche aus Pretoria: „General Blood berät mit Lord Kitchener über die weiteren Truppenbewegungen im östlichen Transvaal. Die Erfolge der letzten zwei Monate haben eine optimistische Anschauung der militärischen Lage aufkommen lassen, doch werden die Buren die Feindseligkeiten fortsetzen, während ihre sogenannte Regierung dem Lande fern bleibt. Die Abreise der Frau Louis Bothas nach Europa macht die Meldung glaubhafter, daß Botha dem Beispiele Krügers folgen und das Land verlassen wird, sobald dies seinen Interessen förderlich ist. Der Mitteilung eines Buren zufolge, der zugegen war, hielt Botha in letzter Woche in Spitzkop, südlich von Amsterdam, eine Ansprache an seine Truppen, in welcher er wieder betonte, daß England durch europäische Verwicklungen in Bedrängnis sei. Er sagte ferner, die gute Behandlung, welche die Engländer den sich ergebenden Buren zuteil werden lasse, sei ein Beweis, daß England nicht im Stande sei, den Widerstand der Buren zu brechen. (?) In der Depesche der „Times" heißt es zum Schlusse, die Operationen Bloods hätten bewiesen, daß die Buren den Rat Bothas, sich nicht zu ergeben, sondern sich in den Bergen zu verstecken, befolgt hätten. Eine Proklamation, in welcher angekündigt wird, daß nach Ablauf eines Monats alles Eigentum der auf Kommando befindlichen Buren konfisziert werden würde und die Führer, wenn sie gefangen genommen worden seien, mit lebenslänglicher Deportation bestraft werden würden, dürfte eine heilsame Wirkung haben, da es bekannt sei, daß mehrere Burenführer in ihrer Haltung schwankend sind".

Vielleicht erfolgt diese heilsame Wirkung im entgegengesetzten Sinne, nämlich erzeugt eine noch größere Erbitterung und Kampfesfreudigkeit der im Felde Stehenden und ihrer Angehörigen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind stets uns willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 8. Juni.

* **Die Tage der Rosen!** Nun ist sie angebrochen, die herrliche, goldene Zeit, nun sind sie da, die Tage der Rosen, die holde Königin im Reiche der Blumen beginnt, ihre duftigen Blütenkronen zu öffnen mit einer Pracht und Lieblichkeit, welche die Herrlichkeit Salomos überstrahlt. Sie repräsentiert die echte natürliche Schönheit, die nur um ihrer selbst willen da ist. Die Rose erhebt nicht stolz und rücksichtslos ihr gekröntes Haupt, um über andere hinwegzuschauen, sondern sie neigt es bescheiden zur Seite, weit entfernt, sich Verehrung etwa zu erzwingen! Und doch versäumt kein Mensch, der Gefühl und Verständnis für alles Schöne in sich birgt, ihr seine Huldigung ganz von selbst darzubringen denn die Reinheit ihrer Farbe ergötzt das Auge und ih Schimmer strahlt Innigkeit aus. Lieblich leuchtet ihre Grundr

farbe, das charakteristische Hellrot der La France durch die warme Sommerluft bis in weite Ferne, während das tief dunkle Rot des Schwarzen Prinz fast unergründlich erscheint und den Blick lange fesselt. Bescheiden, aber in voller Reinheit zeigt sich daneben das Weiß der Malmaison und edel in ihrem noblen Gelb die bevorzugte Marschall Niel. Fast unzählig sind die mannigfachen Nüancierungen und Farbenzusammenstellungen in der Kunstgärtnerei. Dabei erfüllt die Rose die Luft mit den herrlichsten der Düfte! Somit ist die Rose gleich angenehm für Gesicht und Geruch. Ihre Dankbarkeit für die verhältnismäßig geringe Pflege seitens des Menschen ist bewundernswert. Jemehr man den stets reichlich tragenden Strauch seiner herrlichen Blüten beraubt, desto mehr schafft er unermüdlich neue. Die Rose will gleichsam für die Menschen blühen, sie will geschnitten werden, gleichsam, als gehöre sie nicht an den niederen Gartenstrauch, sondern an die Brust des Menschen und in dessen Gesellschaft auf den Tisch und an das Fenster.

*△ **Ein Prachtgegenstand aus China** ist Herrn Friedrich Frentrup, Steinweg Nr. 132 hier wohnhaft, übersandt woeden. Es handelt sich um eine Zusammenstellung von Kriegsflaggen der neun an den Wirren in China beteiligten Mächte. Zu dieser von Chinesen hergestellten Arbeit ist nur Seide verwandt; auch zeigt dieselbe, daß Deutschland am meisten an den Chinawirren interessiert war. Die deutsche Flagge mit der Krone befindet sich im oberen Teile der Zusammenstellung, flankiert zu beiden Seiten von je vier Kriegsflaggen der anderen in China vertretenen Mächte. Die chinesische Fahne bildet, gleichsam als Zeichen der unterdrückten Macht, den unteren Teil der aus den verschiedensten Farben bestehenden Flaggenzusammenstellung. Inmitten der Arbeit ist ein für die Photographie bestimmter Raum frei gelassen. Diese Arbeit soll ja für die Chinakämpfer ein Erinnerungsblatt sein; mit gelber Seide gestickte Buchstaben zeigen dies auch an mit den Worten „Zur Erinnerung an den Feldzug in China 1900/01". Das Prachtstück hat Herr Frentrup von seinem bei dem 1. Ostasiatischen-Infanterie-Regiment in Peking (früher beim 1. Garde-Regiment in Potsdam) stehenden Sohn erhalten; es ist ca. 1 m lang und $^3/_4$ m breit. Für die Sendung, welche am 21. April in Peking abgeschickt wurde und am 6. Juni hier anlangte, war ein Porto von 3 Mk. erforderlich. Herr Frentrup stellt das Erinnerungsblatt gern in seiner Wohnung zur Ansicht aus. Jedenfalls würde das Prachtstück der Ausstellung auf dem Schützenhofe zur großen Zierde gereichen. — Aus einem noch vorliegenden Briefe des Chinakämpfers Frentrup geht hervor, daß schon anfangs April in China 28 Grad Hitze zu verzeichnen waren; jetzt dürften wohl bereits 45 Grad Hitze sein.

= **Die Prämiierung der Handarbeitsausstellung hat stattgefunden** und ergab folgendes Resultat:

1. Preis: Frau Kantor Goldbeck, Zimmereinrichtung in Brandmalerei.

2. Preis: Werkmeister Becker, Brandmalerei.

3. Preis: Frau Lehrer Bartling, Bustedt, Blumen und Knüpfarbeiten, Fräulein Hoppe, Stickerei, A. Oldemeyer, Aquarell- und Federzeichnung, Frau Horn, Blumen aus Federn.

4. Preis: Frau H. v. Nordheim, Smyrna-Läufer, Fräulein Schäfers, Lederarbeiten, Auguste Pottharst, Arbeiten einer Blinden, Frau M. Siekmann, Arbeiten aus Fischschuppen und Menschenhaaren.

5. Preis: Klara Joly, Bändchenarbeit, Frau Steinlein, eine aus Sammetreste gearbeitete Decke, Herr C. Steinlein, Aquarellmalerei, Fräulein Backhaus, Stickerei, Fräulein Matthias, gestickter Läufer, Frl. Schulze, Briefmarkenarbeit.

Diplome: Fräulein Lucas, Gobelinstickerei, Luise Dunker, Stickerei eines Ballkleides, E. Krehmeier, Bleistift-Skizzen, Martha Heckenwerth, Kreuzstickerei.

Anerkennungen: für Arbeiten aller Art: C. Zores, E. Sivert, H. Oberdiek, A. Schony, L. Tilker, M. Arend, F. Büchner, M. Priset;

für Industrielle Beteiligung konnten nach Art der Ausstellung nur Ehrendiplome zuerkannt werden und erhielten solche zugesprochen: die Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges. und Herr Anton Schäfers. Ehrendiplome für Förderung der Ausstellung wurden 3 Herren zuerkannt. — Bemerkt sei noch, daß zahlreiche Damen auf der Ausstellung erbötig sind, in Handfertigkeiten (teils gratis) zu unterrichten.

*□ **Schulnachricht.** Herr Lehrer Rüggemeyer aus Hüllhorst ist zum 15. Juni nach Herford berufen.

*⚓ **An Stelle des von Spenge nach Schildesche versetzten Lehrers,** Herrn Bröknig, ist dem Schulamtsbewerber Herr Heinrich Kuhlmann aus Herford die einstweilige Verwaltung einer Lehrerstelle in Spenge übertragen worden.

*= **Von ihrem Ausflug** kehrten gestern abend gegen 10 Uhr die Schüler der Landwirtschafts- und Realschule sowie mehrere Klassen der höheren Mädchenschule zurück; am Bahnhof wurden die Ausflügler teils von ihren Eltern und Geschwistern, teils von Freunden und Bekannten erwartet, so daß sich ein recht lebhaftes Treiben entfaltete. Wie wir schon mitteilten, ist für die Schüler des Gymnasiums der nächste Dienstag als Ausflugstag in Aussicht genommen. Die Schülerkapelle ist schon fleißig dabei, Märsche u. s. w. einzuüben.

*⚓ **Vereinsausflüge.** Der christlich-vaterländische Männerverein unternimmt morgen früh seinen diesjährigen Ausflug nach Rinteln-Bückeburg. — Mit dem 2 Uhr 33 Min-Zug begeben sich die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes mit ihren Damen nach Löhne, um dort in Horstkottes Hotel sich zu einer kleinen Festlichkeit zu vereinigen; siehe auch unter Löhne.

*= **Zur Ueberbrettl-Soiree.** Die beiden Künstler sind jetzt auch in Bielefeld aufgetreten, wo sie vielen Beifall fanden. Hier findet die Soiree bekanntlich am Sonntag und Montag im Schützenhofssaale statt; siehe Inserat.

*□ **Das Befahren der Trottoire.** Man schreibt uns: Einsender dieses ersucht hiermit die Polizeibehörde, einem Uebelstande abzuhelfen, der darin besteht, daß die Trottoire mit Kinderwagen, Schiebekarren und sonstigen Vehikeln befahren werden. Diese Unsitte ist im Gehenberg so eingerissen, daß die Wagenführer oftmals Passanten nicht ausweichen und diese zwingen, das Trottoir zu verlassen. Vorgestern erlitt ich durch Kollision mit einem solchen Fahrzeug eine Verletzung am Bein. Ich wollte eilig aus meinem Hause gehen; als ein Kinderwagen im schnellsten Tempo mein Trottoir befuhr, ich entging nur durch einen glücklichen Sprung größerem Schaden.

⁄. **Feuer** brach in der vergangenen Nacht auf dem Futterboden des Herrn Maurermeisters Brand hier aus. Glücklicherweise wurde dasselbe von dem Knecht, der um 5 Uhr morgens das Füttern der Pferde vornehmen wollte, bemerkt und im Entstehen gelöscht. Die Decke zum Stall war bereits durchgekohlt. Ohne Zweifel ist auch dieses Feuer angezündet worden, denn während gestern die Thore der Besitzung fest verschlossen waren, wurden dieselben heute morgen weit offenstehend vorgefunden; auch der Futterboden war weder mit Licht noch mit Feuer betreten worden. Der Brandstifter scheint sich immer solche Stadtteile auszuersehen, die dem Feuer eine große Ausdehnung geben können. Bei Herrn Maurermeister Brand wurde schon vor Jahresfrist eine Brandstiftung in der Scheune versucht. Der ihm zugefügte Schaden beläuft sich auf etwa 25 Mk.

⁄. **Gestohlen** wurden einem Kolon der Neustädter Feldmark 2 Hühner sowie mehrere Eier und zahlreiche Wäschegegenstände. Von dem Spitzbuben fehlt noch jede Spur.

*♂ **Die Obstbaumbesitzer,** welche bei der großartigen Apfelblüte die besten Aussichten auf einen guten Ertrag hatten, werden vielfach beim näheren Betrachten der Bäume sich sehr enttäuscht fühlen. Die Apfelbäume haben nämlich schlecht angesetzt und die kleinen Früchte sind wenig kräftig entwickelt, sodaß die meisten noch abfallen können. Wahrscheinlich ist die anhaltende Dürre Schuld an diesem Uebelstande. Mehr wie eine Mittelernte ist kaum zu erwarten.

*△ **Ein Riesenspargel** wurde uns von Herrn Eicksen. übergeben und zwar stammt diese Spargelseltenheit aus dessen Garten.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ziemlichen Verkehr. Die Preise der Produkte ꝛc. waren die folgenden: Blumenkohl St. 30—35 ₰, Butter 95 Pfg., Eier 50 ₰, Wurzeln 1 Bd. 6 ₰, Sellerie Bd. 10—15 ₰, junge Zwiebeln Bd. 10 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰, Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 10 ₰, Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl p. Kopf 35 Pfg., Wirsing 30—35, Kopfsalat p. Kopf 10—15 ₰, Radieschen 5 Bd. 10 ₰, Spargel Pfd. 65 ₰, Spinat 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Kartoffeln Ztr. 4 Mk., Streifrüben 5 Bd. 10 Pfg., Gurken Stück 25 Pfg., Feldsalat Pfd. 10 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Aepfel Pfd. 25 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 15—20 Pfg., Kirschen Pfd. 50 Pfg., Erdbeeren 80 Pfg., Schoten 40 Pfg.

*♂ **Elverdissen,** 8. Juni. Auf das Militärkonzert, das Sonntag nachmittag in den Gartenanlagen des Herrn Ehrler hier stattfindet, sei hiermit nochmals verwiesen; siehe auch Inserat in der vorliegenden Nummer dieser Zeitung.

Enger, 7. Juni. Das neue Postgebäude. Gestern weilte der Kaiserliche Ober-postdirektor Herr Kempte aus Minden in unserem Orte, um die Betriebseinrichtungen des hiesigen Kaiserlichen Postamts in Augenschein zu nehmen. Ferner besichtigte der Herr Ober-Postdirektor eingehend den Posthausneubau, welcher von dem Herrn Baugewerksmeister Kenter errichtet wird und bereits am 1. Oktober dieses Jahres dem Betriebe übergeben werden soll.

□ **Enger,** 7. Juni. Die Impftermine sind in folgenden Gemeinden für dieses Jahr wie folgt festgesetzt: Enger, Montag, 10. Juni, nachm. 4 Uhr; Westerenger I, Dienstag, 11. Juni, nachm. 4 Uhr; Westerenger II am selben Tage nachm. 5 Uhr; Oldinghausen, Mittwoch, 12 Juni, nachm. 4 Uhr; Pödinghausen am selben Tage nachm. 5 Uhr; Herringhausen, 13. Juni, nachm. 4 Uhr; Besenkamp, 14. Juni, nachm. 4 Uhr; Belke Steinbeck am selben Tage nachm. 5 Uhr. Die Nachschau findet 8 Tage später statt. Die Impfung findet in den Schulen der einzelnen Gemeinden statt.

= **Spenge,** 8. Juni. Fischfrevler. Der Schulknabe R. von hier, der in einem zur Gemeinde Groß-Aschen gehörenden Fischteiche unbefugt die Fischerei ausgeübt hatte, wurde vom Königl. Schöffengericht zu Melle zur Strafe des Verweises rechtskräftig verurteilt.

♂ **Spenge,** 7. Juni. Reicher Fischfang. Die bei dem Rittergute Mühlenburg belegenen Fischteiche mußten infolge Umbaues einer Brücke, der durch die Neuanlage einer Kommunalchaussee von Spenge durch die Diemke nach Wallenbrück notwendig wurde, abgelassen werden. Bei dieser Gelegenheit wurden eine Menge Fische eingefangen. Das Gesamtgewicht der eingefangen Fische beläuft sich auf etwa 400 Pfund.

△ **Wallenbrück,** 7. Juni. Postalisches. Gestern traf der Kaiserl. Ober-Postdirektor Herr Kempte aus Minden hier ein, um eine Besichtigung bezw. Inspizierung bei der hiesigen Post vorzunehmen. Von hier begab sich der Herr Ober-Postdirektor nach Spenge zur dortigen Post.

Bünde, 7. Juni. Ein großes Konzert findet am Dienstag abend im Stadtgarten statt und zwar von der Düngelschen Kapelle in Herford. Die Leistungen der Kapelle sind als gut bekannt. Nach Beendigung des Konzertes soll ein Tanzkränzchen abgehalten werden.

Ψ **Bürdüttingdorf,** 8. Juni. Konservative Versammlung. Am nächsten Dienstag, nachm. 3 Uhr, findet in der Behausung des Herrn Kolon Heining, genannt Mönck, Nr. 5 eine konservative Versammlung statt, in welcher u. a. Herr Amtsgerichtsrat Dr. Weihe und Herr Major a. D. Strosser reden werden.

*⚓ **Löhne,** 7. Juni. Zusammenkunft von Ortsgruppenmitgliederbes D.-N.-H.-V. Für Sonntag nachmittag steht im Hotel des Herrn Horstkotte hier eine Zusammenkunft von Mitgliedern der umliegenden Ortsgruppen des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes bevor. Zu dieser geselligen Vereinigung ist auch eine rege Beteiligung der Damen der Mitglieder sehr erwünscht. — (Vertrauensmann der hiesigen Ortsgruppe ist jetzt Herr Karl Kalais jun.

Löhne, 7. Juni. Volkunterhaltungsabende. Einer Anregung des Regierungspräsidenten zufolge hat der hiesige Lehrergesangverein die Frage betr. Einrichtung von Volksunterhaltungsabenden zu Bahnhof Löhne eingehend erörtert und beschlossen, solche Abende vorläufig versuchsweise abzuhalten und, falls sie sich auch hier segensreich erweisen, regelmäßig wie in Herford zu veranstalten.

Vlotho, 7. Juni. Haushaltungsschule. — Impfung. Wie der Herr Amtmann Brüggenschmidt bekannt giebt, wird beabsichtigt, im Monat August d. J. und wenn möglich noch früher auf 8 Wochen eine sogenannte Haushaltungsschule hier in Vlotho einzurichten. Diese Haushaltungsschule hat den Zweck, junge, schulfreie Mädchen des Handwerker- und Arbeiterstandes in allen Arbeiten des Hauswesens, namentlich im Kochen, Waschen, Plätten, Nähen, Bügeln, Stricken und Flicken vorzubilden, damit dieselben später in der Lage sind, bei Gründung eines eigenen Hausstandes das ganze Hauswesen ordnungsmäßig und rationell zu führen. Der Unterricht wird von einer bewährten Leiterin der Schule von morgens bis abends erteilt. Die Entschädigung beträgt für jede Schülerin pro Tag 30 Pfg. Hierfür erhalten die Teilnehmerinnen volle Beköstigung während des ganzen Tages. Eltern und Pfleger von Vlotho und Umgegend werden ersucht, ihre Töchter pp. dieser hochwichtigen Einrichtung zuzuführen und sie bis spätestens zum 20. d. Mts. im Amtsbureau zur Teilnahme anzumelden. Es wird noch bemerkt, daß die Haushaltungsschule bereits in mehreren Gemeinden des Kreises Herford mit glänzenden Erfolgen abgehalten worden ist. — Zur Vornahme der öffentlichen unentgeltlichen Impfung sind für den hiesigen Amtsbezirk pro 1901 folgende Termine festgesetzt worden: Am Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Juni, nachmittags 2 und 3 Uhr, Impfung und Wiederimpfung in Vlotho. Impflokal: Evangelische Schule, 2. Zimmer unten links. Am Mittwoch, den 12. Juni, nachmittags $2^1/_2$, $3^1/_2$ und 5 Uhr, Impfung und Wiederimpfung in Valdorf und Winterberg. Impflokal: Evangelische Schulen daselbst. Am Donnerstag, den 13. Juni, nachmittags $2^1/_2$ und $4^1/_2$ Uhr, Impfung und Wiederimpfung in Wehrendorf und Steinbründorf. Impflokal: Evangelische Schulen daselbst. Am Freitag, den 14. Juni, nachmittags $2^1/_2$ Uhr, Impfung und Wiederimpfung in Bonneberg. Impflokal: Evang. Schule. Am Freitag, den 14. Juni, nachmittags $4^1/_2$ Uhr, Impfung und Wiederimpfung in Exter, für Exter und Solterwisch. Impflokal: Evang. Schule. Die Revisionen finden eine Woche später zu denselben Tageszeiten und in denselben Lokalen statt.

* **Vlotho,** 7. Juni. Schulnachricht. Herr Lehrer Wöhrmann hier ist endgiltig angestellt.

Schötmar, 7. Juni. Als Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs wurde in letzter Sitzung des Gemeinde-Ausschusses die Ausgabe von Sonntagsfahrkarten von Lemgo, Lage, Herford und Bielefeld nach Schötmar vorgeschlagen.

Rinteln, 7. Juni. Anscheinend in Folge von Gift sind in der Graft Hunderte von Fischen verendet, die jetzt tot auf dem Wasser schwimmen. Den Pächtern dieser Fischerei ist dadurch ein bedeutender Schaden entstanden, denn mehrere Zentner Fische sind umgekommen.

Hannover, 7. Juni. Der erste Doktor der Technischen Hochschule hier ist der Diplom-Ingenieur Hermann Schreiber. Er hat an der technischen Hochschule Chemie studiert und bestand am Mittwoch vor dem Abteilungskollegium für chemisch-technische und elektrotechnische Wissenschaften, in Anwesenheit des Rektors und zahlreicher Professoren die mündliche Doktorprüfung. Auf Grund der Dissertation und der mündlichen Prüfung wurde ihm durch Rektor und Senat die akademische Würde eines „Doktor-Ingenieur" verliehen.

Elberfeld, 7. Juni. Eigenartige Vergiftung. Der Händler Robert Fix von hier ist an den Folgen einer eigenartigen Vergiftung plötzlich verstorben. Der Mann war längere Zeit gichtleidend und brauchte zur Bekämpfung des Leidens ein sogenanntes Geheimmittel (Dr. Lantons Gichtmittel), welches Herbstzeitlose enthält. Anstatt nun der Vorschrift gemäß täglich 3mal einen Theelöffel voll zu nehmen, trank F. die ganze Flasche auf einmal leer. An den Folgen der Vergiftung ist der Mann, der im 46. Lebensjahre stand, nun gestorben.

Vermischtes.

Der Leipzig-Kasseler Schnellzug stieß Donnerstag abend vor dem Bahnhof Bebra in voller Fahrt mit einem Güterzug zusammen. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Führer des Schnellzuges das Haltesignal unbeachtet ließ. Es ist ein förmliches Wunder, daß niemand getötet oder anscheinend lebensgefährlich verletzt ist. Nur eine Dame aus Bebra wurde bewußtlos fortgetragen; 14 Reisende erlitten Kontusionen. Ein Glück ist, daß der Schnellzug nur zwei Personenwagen hatte und schwach besetzt war. Es befanden sich nur 30 — 40 Reisende in dem Schnellzuge. Im letzten Moment gab der Güterzugführer noch Kontredampf. Zwei Wagen wurden zertrümmert.

Der Erfinder der Carpenterbremse, Ingenieur Carpenter, ist in Bad Nauheim im Alter von 49 Jahren gestorben.

Familiendrama. Der Restaurateur Butzlaff in Nordhausen tötete mit einem Revolver seine Frau und dann sich selbst.

Ueber eine furchtbare Panik in Barcelona, die sich bei der Fronleichnams-Procession dort gestern ereignete und zahlreiche Verwundungen der festlichen Menge zur Folge hatte, liegt folgendes Telegramm vor: Als in Barcelona der Fronleichnamszug die Straße Pormovorio de San Francisco passierte, fiel von einem Balkon brennendes Papier herab. Die Leute, eingedenk der Katastrophe von 1895, wo zwei Bomben auf die Procession geschleudert wurden, liefen entsetzt auseinander. Im Gedränge wurden viele hundert Menschen verwundet. Alle anliegenden Straßen waren mit Fächern, Schleiern, Hüten, Stöcken und Sonnenschirmen übersät. Hunderte von Damen wurden ohnmächtig, Kinder wurden mit Füßen getreten, da alles wie wahnsinnig floh. In einigen Gassen wurde die Monstranz ausgepfiffen. Die Verwundeten wurden in den nahen Apotheken gepflegt.

Recept zur Glücksbereitung. Zwei Pfund Geduld, 3 Pfund Zufriedenheit, $^1/_2$ Lot Weltabgeschiedenheit, zwei Teile Mühe und Fleiß und einen Teil Ruhe; Scherz und Vergnügen

Zu der jetzt beginnenden Fahrradsaison empfehlen wir unsere allseits rühmlichst bekannten



Wittekind-Räder,

elegant gebaut, solide gearbeitet und leicht laufend.

Einjährige schriftliche Garantie zu jedem Rade.

Katalog gratis und franko.

Bielefelder Fahrrad-Werke A. Freese & Wienum, Bielefeld.

Fernsprecher Nr. 330. 436e

Oeffentliche freiwillige Versteigerung

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers der verstorbenen Eheleute Cantor emeritus Hermann Hoppensack und Friederike geborenen Arendt soll die zum Nachlasse der letzteren gehörige, an der Emterstraße belegene **Besitzung Nr. 220 Neustädter Feldmark**, bestehend aus Wohnhaus mit Garten **am Montag, den 17. Juni d. J., morgens 10 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Herford, den 31. Mai 1901. [39 f

Der Königliche Notar.
Lücken, Justizrat.

Stuccatur-Arbeiten

sowie **Zement-** und **Gips-Verputz** werden **billigst** und in **bester Ausführung unter Garantie** geliefert. **Zeichnungen, Kostenanschläge** 2c. werden **nach Wunsch** der Bauherrn angefertigt.

M. Helgers, Stuccateurmeister,
519b. **Osnabrück**, Hamburgerstr. 3.

Größtes Stuccatur- und Verputz-Geschäft der Provinz Hannover.

Hôtel Kaiserhof

Karl Assauer.

Habe noch mehrere

möbl. Zimmer

zu vermieten, billigster **Pensionspreis**.

Empfehle 126f

guten Mittagstisch,

im **Abonnement 90 Pfg.**

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel

nur in **Original-Packeten** mit dem Namen **Henkel** und dem **Löwen** als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf. 123e

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5000,000.

Wir halten uns zur

Discontirung und zum **Inkasso** von **Wechseln Checks, Anweisungen**

empfohlen. 144a



Die besten Räder sind **Adler u. Brencabor.** Man verlange neueste Preisliste.



Alleinverkauf: 44f

W. Quante, Comthurstrasse.

Artikel z. Krankenpflege.

Bade- u. Fieberthermometer, zu 50 Pfg. u. 1,50 Mk. **Irrigatoren, Inhalationsapparate, Gummifanger, Brusthütchen, Milchpumpen**, sowie die sonstigen einschlägl **Gummiwaren** zu billigsten Preisen.

191 **Apotheke in Enger.**

Inselbad bei Paderborn

Sanatorium **Nervenleiden,** f. chronische Leid. all. Art besond. für **Asthma** und verwandte Zustände (Emphysem, Bronchialk., Folgen v. Influenza, Hals- u. Nasenleiden) **Vorzügliche Heilerfolge.** 30 Morgen Park, Centralheiz. Elektr. Licht. Prospekte frei **Die Direction.**

In tausend Fällen bestätigt!

Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-**Ausschlag**, beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr

W. Sommer,
Leipzig, Bayerschestr. 48, vormals Goslar. 158l

Brut-Eier

von echten rebhuhnfarbigen Italienern habe abzugeben.

Max Horn, Brüderstraße 40.

Hypotheken-, Credit Capital und Darlehn-Suchende

erhalten sofort geeignete Angebote.

Wilhelm Hirsch. Mannheim.

Amtliche Anzeigen

Morgen, Samstag, nach 8 Uhr abends wird das Wasserhauptrohrnetz gespült. [146f

Herford, 7. Juni 1901.

Städt. Gas- u. Wasserwerk.

Zwecks Aufbringung der Entschädigungen für die an Rotz, Lungenseuche und Milzbrand gefallenen Tiere hat nach den Vorschriften über die Aufnahme und über die Erhebung der Abgaben vom 23. März 1891 (Amtsblatt Nr. 14 Seite 92) am 1. Juni im Stadtbezirke Herford eine polizeiliche Aufnahme der abgabepflichtigen Viehbestände stattgefunden. Dieses Verzeichnis liegt vom

10. Juni d. J. ab 14 Tage lang

während der Dienststunden in unserem Polizeibureau zur Einsicht der Beteiligten aus.

Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind innerhalb der vierzehntägigen Frist bei dem Magistrat hierselbst anzubringen.

155f] **Der Magistrat:**
Busse.

Bückeburg,

Haupt- und Residenzstadt des Fürstentums Schaumburg-Lippe freundliche durch **äusserst günstige Gesundheitsverhältnisse** bevorzugte Stadt. Beliebtes, leicht erreichbares **Ziel für Ausflüge,** Hauptaltepunkt der Strecke Berlin—Hannover—Cöln; vorzüglich geeignet zum **Ruhesitz für Rentner und Pensionäre.** Vollberechtigte höhere Schulen, Gas- und Wasserleitung, Badeanstalt, Kanalisation, Garnisonstadt, Landgericht. Auskunft erteilt: **Gebirgsverein.** 213e

---

Wie neu wird Leder

mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei

480b **Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.**

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg. nur echt Markt-Drogerie **W. Epseloh, Adler-Drogerie C. Meves, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke K. Steuber**

Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24**

Linien-Strasse 126



versendet die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine **„Krone"** Syst. Singer, für Schneiderei u. Hausarbeit, stark. Bauart, m. Fußbetr. u. Verschlußkasten f. M. 50. Vierwöch. Probez., 5jähr. Garant. Kat. u. Anerkeng. v. all. Art. Näh-, Wasch- u. Rollmasch kostenl. frc. Maschinen, die i. d. Probez. nicht gut arbeit., nehme a. meine Kost. zurück. Militaria-Fahrrad. v. **M. 110** an **Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher**, mit großer Spule, schwere Herrenschneid.- u. Schuhmachermasch. z. billigst. Preis. Seit viel. Jahr. **Lieferant v. Beamten-Vereinen, deren Mitglied. über 100 000 zählen, und zwar: Post-Spar- u. Vorschuß-Vereine, Eisenbahn-Beamten, Eisenbahn-Fahrbeamten, Eisenbahn-Werkmeister, Eisenbahn-Militär-Anwärter, Lehrer- u. Kriegervereine, Verband der mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienstes.**



A. Bücker,
prakt. Bandagist
Herford, Gehrenberg 18
fertigt u. empfiehlt: **Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter, Maschinen gegen Verkrümmungen des Rückengrats, der Beine und Füße.**



Lager sämtlicher Artikel für Krankenpflege, chirurgischer Instrumente Gummiwaren, sowie medizinische Verbandstoffe. 373c

---

Die Nordseebäder auf Amrum

Wittdün und Satteldüne.

Illustrirte Prospecte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der Nordseebäder auf Amrum zu haben.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract

---

25 000 Pracht-Betten

243b

wurd. vers. **Ober-, Unterbett** u. **Kissen** zus. 12½, **Hotelbetten** 17½, **Herrsch. Betten** 22½ Mk. Preisl. gratis Nichtpass. z. Geld retour. **A. Kirschberg, Leipzig 36**

Cacaos u. Chocoladen

in verschiedenen Preislagen.

hochf. schwarzer Thee.

Apotheke in Enger.

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, **dem unsere Waaren noch unbekannt sind,** als **Probestück** nach Wunsch **eins** der nachfolgenden Gegenstände: **Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, echt silberne Brosche** oder **Portemonnaie,** wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer **vorzüglichen Waaren** in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellsch.,
SOLINGEN.

Illustrirtes Hauptpreisbuch — Ausgabe 1901, ca. 300 Seiten großes Format — versenden gratis u. franco. Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.

Div. Fleischextrakte

zu 1 Mk. und höher. (19,

Apotheke in Enger.

ASTHMA

Zünder „Pressant"

Patentierte Erfindung

durch die Anfälle sofort niedergeschlagen werden. Anerkannt erfolgreichste Kur gegen Asthma, Bronchialkatarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität. 63d

Aerztlich empfohlen.

Fabr. Wagner & Wiebe Leipzig.

Schachtel a 2,50 Mk. in der Altstädter- & Adler- Apotheke.

Feinstes Salatöl

empfing in vorzüglicher Qualität

136f **Heinrich Nolting**

Fahnen,

Reinecke, Hannover.

Allgem. Herforder Witwen-Kasse.

669

Gegründet 1875. Am 1./1. 1901 265 ordentliche u. 50 Ehren-Mitglieder, 48 Witwen. Sa. der Pensionen 28580 M. Auskunft erteilt der Vorstand: Aufderheide, Burgtorf, Herzog, C. Müller [Rennstr.], Peitz, Scharff, Siepe.



Niederlage bei:
Max Wiegk, Gehrenberg.

Das von mir erworbene

Wesing'sche Kolonat Nr. 8. zu Eickum

soll im Ganzen oder geteilt verkauft werden. Die einzelnen Grundstücke können hypothekenfrei aufgelassen werden. Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden. 468e

Gustav Landwermann.

Trinke Elmendörfer überall!

Brennerei Elmendorf Jsselhorst, Westfalen.

Empfehle billig:

Waschmaschinen, Wring-Maschinen u. Mangel-Maschinen.

W. Quante, 45f

Comthurstraße.

Echten Virginia 89f

Pferdezahn-Saat-Mais

empfiehlt

Heinrich Nolting.

Gottesdienste

der Baptisten-Gemeinde

Herford Am Gange Nr. 3.

Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. 522b

Pr. Bojahr.

Meinen bekannten Emmenthaler 151f

Schweizerkäse

sowie

prima Gouda-, Holländ., Bierkäse, Harzkäse, Kräuterkäse usw.

bringe in empfehlende Erinnerung.

J. H. Reckendorf.



Musik-Instrumente & Saiten

aller Art liefert billigst unter Garantie

das Musikwaarenhaus von

Fr. Werpel, Herford i. W.

Ia. neue Rollmöpse

mit Gurkeneinlage a St. 7 Pfg.

124f **Heinrich Nolting.**

Eine noch wenig gebrauchte transportable 160f

Bierpumpe

mit Luftkessel und Eisbehälter ist zu bevorstehenden Festlichkeiten sehr billig zu verkaufen bei

J. H. Reckendorf,
Ratskeller.

Ein fast neues

Jauchefaß

mit Pumpe und Schläuche zu verkaufen. 157f

W. Krahe, Melbergen bei Oeynhausen.

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich geschützten Neuheiten, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 dreifachen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in **2chörig** blos Mk. **4.50, 3chörige** Mk. 6.—, **4chörige** Mk. **7.50, 6chörige** Mk. **11.50, 2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstlernschule gratis. Kein Risiko, Umtausch oder Geld zurück, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herreld & Co.,** Neuenrade Westfalen. 315

Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

Vermischtes.

Das Jahrhundert des Glases. Eine eigenartige Prophezeiung macht der frühere Direktor der großen Glasfabrik in St. Gobain, Jules Henriveaux: er sieht in dem kommenden Jahrhundert ein „Jahrhundert des Glases" voraus Er behauptet natürlich nicht, daß wir gläserne Kanonen oder gläserne Kriegsschiffe haben werden, aber er hält das Glas für das beste Baumaterial, besonders für Wohnhäuser. Den wichtigsten Grund für seine Idee sieht er in dem unerschöpflichen Vorrat der Stoffe, aus denen das Glas gemacht ist, in seiner Anwendbarkeit auf alle Formen, in seiner Dauerhaftigkeit und seiner Reinlichkeit. Glas kann geformt, gefärbt und in einem Umfang verziert werden, wie kein anderer Stoff. Das Glas kann in sechs Arten behandelt werden. Es kann zu Fensterscheiben, Pflastersteinen, Füllungen u. s. w. gegossen, zu Gesimsen, Schieferplatten, Wanddekoratinen und sogar Statuen geformt werden. Es kann zu Flaschen, Gläsern, Vasen und allen unter dem Namen „Glassachen" bekannten Geräten geblasen werden. Es kann zu Krystallen, Linsen, Prismen und anderen Kunstgegenständen geblasen und geschliffen werden. Es kann in die feinsten Fäden gezogen werden. Es kann zu Röhren, Körben und Kleiderstoffen verarbeitet werden. Es kann zu Mosaiken und Emaillen verwandelt und zur Nachahmung der meisten Edelsteine verwandt werden. Ein Glashaus nach den Ideen Henriveaux' würde Fundament und Wände aus dem vor Kurzem erfundenen „Steinglas" haben, das einen dreimal so großen Widerstand als Granit leistet. Es ist gegen Hitze und Kälte weniger empfindlich, als Stahl, nutzt sich bei Reibungen weniger als Pophyr ab und widersteht außerordentlich viel stärkeren Hammerschlägen als Bruchmarmor. Die Glaswände würden durch Winkeleisen zusammengehalten; ein hohler Raum würde bleiben, durch den Glasröhren für heiße Luft, heißes und kaltes Wasser, Gas, elektrische Drähte und Abzugsrohre geführt werden könnten. Auch die Treppen und Geländer, Decken, Wanddekorationen, Kamine und Herde wären aus Glas. Das Glas kann undurchsichtig oder mit leuchtenden Farben gefärbt, golden und silbern oder in Prismen und Krystallen mit Facetten, wie Diamanten angefertigt werden, meint Henriveaux. Stühle und Tische würden aus verglastem Material, das dieselbe Stärke wie Eichen oder Mahagoni hat, hergestellt werden. Kochgeräte, Schüsseln, Tassen, sogar Messer und Gabeln würden aus Glas gemacht werden. Das neue Glashaus wird vollkommen sauber und thatsächlich unzerstörbar sein. Es kann von oben bis unten gewaschen werden, ohne daß Feuchtigkeit zurückbleibt. Man hat bereits angefangen, die Pariser Straßen mit Glas zu pflastern; die unzerstörbare Masse hält ausgezeichnet und macht keinen Staub, ist deshalb leicht zu reinigen. Auch die damit verbundene Zunahme des Lärms könnte nach und nach überwunden werden. Das ganz aus Glas gebaute „Palais Lumineux" der Pariser Ausstellung war in gewissem Maße die Verwirklichung von Henriveaux' Ideal. Auch die geringen Kosten dieses Materials kommen sehr in Betracht; kurz, schließt Henriveaux, die Tage der Ziegelsteine und Schieferplatten sind gezählt.

Eine furchtbare Entdeckung. Ein von der eigenen Mutter und dem Bruder fünfundzwanzig Jahre lang hinter Schloß und Riegel gehaltenes, gänzlich stumpfsinnig gewordenes Mädchen wurde dieser Tage in Poitiers in Frankreich entdeckt Der Fall erregt in Frankreich um so größere Sensation, als die Familie Monnier, in der dieses ungeheuerliche Verbrechen begangen wurde, zu den reichsten der Stadt zählt. Die achtundsiebzigjährige Frau Monnier hat einen Sohn, einen ehemaligen Unterpräfekten, den sie sehr liebt, und eine Tochter Blanche, die man seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hat. Keine fremde Person ahnte das fürchterliche Los dieser Tochter. Die Gespräche zweier Mägde führten zur Entdeckung des Verbrechens. Eine Gerichtskommission drang in die entlegene Stube der Gefangenen. In der von mephitischen Dünsten erfüllten, fast stockfinsteren, drei Meter breiten und vier Meter langen Stube lag auf einem verfaulten, von Unrat bedeckten Strohsack ein zum Skelett abgemagertes nacktes Weib: Blanche Monnier. Erst als der Staatsanwalt die mit Ketten und Vorhängeschlössern befestigten Läden des überdies noch von einem dichten Vorhang verfinsterten Fensters aufreißen ließ, konnte man die Jammergestalt dieser Unglücklichen genauer wahrnehmen. Sie blickte in der von ekelen Abfällen unnennbarem Schmutze, von Ungeziefer aller Art erfüllten Zelle mit stieren Augen auf ihre Befreier. Ihre langen, verwilderten, seit vielen Jahren von keinem Kamm berührten Haare reichten ihr fast bis zu den Fersen. Der nur aus Haut und Knochen bestehende Körper wies eine dicke Schmutzkruste auf und war von Ungeziefer zerstochen. Es gelang einigen Frauen, welche der Staatsanwalt aus der Nachbarschaft herbeirufen ließ, nur mit Mühe, die vor Furcht Zitternde einigermaßen zu beruhigen. Man glaubt, daß das Fenster der Stube, in der Blanche, die jetzt nur einige Laute zu stammeln vermochte, fünfundzwanzig Jahre zubrachte, kein einziges Mal geöffnet wurde. Sowohl Frau Monnier als ihr Sohn beantworteten die Fragen, welche der Staatsanwalt an sie richtete, mit empörendem Gleichmut. Die Erstere meinte: „Ist das eine Affaire, Du lieber Gott! Sie schlagen viel Lärm wegen einer unbedeutenden Sache." Ihr Sohn aber erklärte, daß er mit dieser „Sache" Nichts zu thun habe, da seine Mutter Alles that, was ihr beliebte. Mutter und Sohn wurden verhaftet, die arme befreite Tochter in das Hospital gebracht. Als Ursache dieses Verbrechens wird bei Gericht angenommen, daß die Mutter Monnier ihr ganzes Vermögen dem Lieblingssohne, dem Sousprafekten, hinterlassen wollte, und daß sie ihre Tochter in dem Augenblicke gefangen gesetzt habe, in welchem diese die Absicht zeigte, sich zu vermählen.

Der schnellste Zug Deutschlands ist zur Zeit der täglich probeweise zwischen Neustadt a. H. und Weißenburg verkehrende Schnellzug. Bisher war der schnellste Zug Deutschlands der D-Zug zwischen Berlin und Hamburg, der diese 285,9 Kilometer betragende Strecke in 3 Stunden 28 Minuten, also in einer Stunde 82,50 Kilometer zurücklegt. Seitens der pfälzischen Eisenbahn werden nun Probefahrten mit einer neuen Schnellzugsmaschine veranstaltet, die 120 Kilometer in der Stunde zurücklegt sowie einen Eisenbahnzug im Gewichte von 200 Tonnen zu 20 Zentner mit einer Schnelligkeit von 100 Kilometer auf ebener Bahn frei zu bewegen imstande ist. Sie entwickelt 2100 Pferdekräfte und wiegt mit Tender 140 Tonnen (2800 Zentner).

Ein Wildtaubennest im Centrum Berlins. Daß im Weichbilde Berlins zahlreiche Wildvögel ihren ständigen Aufenthalt genommen haben und ohne Scheu vor den Menschen in den Parks und Gärten nisten und brüten, ist eine bekannte Thatsache. Daß aber ein Wildtaubenpaar eine der belebtesten Straßen im Centrum Berlins sich zum Nistplatze auswählen sollte, ist sicherlich ein Kuriosum. Das Nest befindet sich in der Gabel eines Baumzweiges in geringer Höhe über dem Trottoir, das dort täglich Hunderte von Menschen passieren, in der unmittelbaren Nähe eines Droschkenhalteplatzes. Und doch sitzt das Weibchen ruhig auf dem Neste, und der Täubrich fliegt vertraulich hin und her und trägt Futter zu. Der Nistplatz ist nicht sehr weit vom Schauspielhause.

Auf der Hochzeitsreise. Eine junge Frau von zwanzig Jahren, Madame Dalyen, die mit ihrem Gatten auf der Hochzeitsreise war, ist in den Rhonefall gestürzt, Sie hatte sich in der Bewunderung des gigantischen Schauspiels zu weit an den Rand des Felsens vorgewagt und wahrscheinlich durch das Brausen und den Anblick der raschen Bewegungen der Wassermengen einen Schwindelanfall bekommen. Ihr Sturz in die Tiefe von etwa 25 Metern erfolgte so plötzlich, daß der junge Ehemann gar nicht wußte, wohin seine Ehefrau plötzlich verschwunden sei. Die Unglückliche hatte sofort den Tod in den Wellen gefunden; ihr Leichnam ist jedoch noch nicht gelandet.

Spitzbuben-Frechheit. Bei einem Einbruch in das Kontor einer Dachpappenfabrik zu Spandau fanden die Diebe kein bares Geld und auch sonst nichts vor, was ihnen des Mitnehmens wert gewesen wäre Vor ihrem Fortgange legten sie darauf in einen Korb, der Eier von Rassehühnern enthielt, einen Zettel mit folgender Aufschrift: „Eier wollen wir nicht, und Geld hast ja keins!"

Am Hexenweg.

Roman
von
F. Klinck-Uetersburg.

55. Forts.

Wenn trotzdem der Gerichtshof den von dem Mörder auf sie ausgeübten Druck für stark genug gehalten hatte, die Angeklagte ihrer freien Willensäußerung zu berauben, so dankte sie diese Annahme der glänzenden Vertheidigungsrede ihres Gatten. Nie hatte ein Anwalt überzeugender gesprochen, aber auch nie war einem solchen die Ausarbeitung eines Plaidoyers gleich schwer geworden. Für ihn hatte sie die Analyse des Charakters einer Frau bedeutet, an die er durch ein längeres oder kürzeres Leben gebunden sein sollte. Noch einmal war die Versuchung an ihn herangetreten, sich von einer Fessel frei zu machen, die weiter zu tragen ihn unerträglich dünkte, er hatte ihr Widerstand geleistet. Sein Kind sollte nicht zu Grunde gehen.

Und um des Kindes willen hatte er vermocht, was ihm Anfangs unmöglich erschienen war. Friederikens Fehler mußten ihm dienen, ihre Handlungsweise zu erklären, zu entschuldigen, so hart er sie auch verurtheilte. Ihre geringe Bildung — ihr Geiz, der sich überall offenbarte — ein Mangel an Fähigkeit, mitzufühlen und sich in die Lage Anderer zu versetzen — Alles — Alles wurde herangezogen, um ihre Freisprechung zu erzielen und ihm klar zu machen, wohin sein Wunsch — reich zu sein — ihn geführt hatte.

„Nun siehst Du selbst, daß ich nichts gethan habe! Und wenn Du vernünftig gewesen wärst, so brauchte es garnicht so zu kommen. Wir können jetzt doch hier bleiben."

Das waren die Worte, mit welchen Friederike ihren Gatten am Nachmittag begrüßte.

Sie verursachten ihm neue Pein.

„Nein, wir können nicht hier bleiben", sagte er indessen mit großer Ruhe und Festigkeit. „Wir müssen Europa verlassen. Ich werde noch heute meine Entlassung aus dem Rechtsanwaltstand nachsuchen und sogleich die nöthigen Vorbereitungen für unsere Uebersiedelung nach Chicago treffen. Dort weiß Niemand etwas von uns, und von uns selbst wird es abhängen, ob wir uns vor unserem Kinde zu schämen brauchen oder nicht."

Friederike war furchtbar erschrocken, sie erhob aber keinen Einwand.

Bruno Oltmanns' Heimkehr an dem Tage, als er durch Richterspruch von einem schmachvollen Verdacht befreit worden war, gestaltete sich nicht zu einer erfreulichen. Im Hause angelangt, stürzten ihm die Kinder jubelnd entgegen, der Ausgang des Prozesses war ihnen schon durch einen Nachbar bekannt gegeben worden. Theda glaubte, daß nun die Stunde gekommen sei, die den Vater dem wirklichen Leben zurückgegeben habe.

Wie schmerzlich sah sie sich enttäuscht. Gleich nachdem Bruno Oltmanns sich aus den ihn umschlingenden Armen seiner Kinder frei gemacht, hatte er sich in die Altentheilsküche zurückgezogen, um sich zu sammeln, wie er gesagt hatte. Es habe sich zu viel auf ihn hereingedrängt, und er müsse erst wieder klar im Kopfe werden, ehe er überhaupt sagen könne, was mit ihm am Tage vorgegangen sei.

Das Aussehen des Vaters hatte Theda beunruhigt, so war sie ihm gefolgt, um an der Thür zu horchen. Eine Weile hörte sie ihn auf- und abschreiten, dann war es ihr gewesen, als wenn er stolperte, ein Stuhl wurde geschoben und dann hörte sie nichts mehr.

Eine Weile stand sie athemlos lauschend, sie ertrug aber nicht lange die sich ihrer bemächtigende Angst.

„Vater!"

Keine Antwort.

Und noch einmal: „Vater! Vater!"

Nun klinkte sie die Thür auf.

Ein Schreckensruf kam von ihren Lippen.

„Vater!"

Bruno Oltmanns lag auf den rothen Steinfliesen, den Oberkörper gegen einen Stuhl gelehnt — bewußtlos.

Auf Thedas Hilferuf liefen die Knechte und Mägde herbei, und ihren vereinten Anstrengungen gelang es, den Ohnmächtigen hinwegzuschaffen und auf sein Lager zu betten.

Dann wurde zum Arzt geschickt.

Wochenlang schwebte der beklagenswerthe Mann zwischen Tod und Leben.

Der Augenblick, den er so heiß ersehnt, nachdem er sich bereits in ein furchtbares Schicksal ergeben hatte, ließ ihn zusammenbrechen. Mit einem Male war alle Spannkraft seiner widerstandsfähigen Natur erschöpft gewesen, ein grenzenloses Ohnmachtsgefühl hatte sich seiner bemächtigt, und nur noch die Sehnsucht nach seinen Kindern ihn in Stand gesetzt, den Heimweg antreten zu können. Zu Hause angelangt, hatte er sich nicht mehr aufrecht auf den Füßen zu halten vermocht und war, um diese Schwäche zu verbergen, in die Altentheilsküche gegangen, wo er sich in der Einsamkeit zu erholen gehofft.

Weihnachten konnte er sich zum ersten Male wieder von seinem Lager erheben. Er war zwar auf dem Wege der Besserung, aber noch hatte es nicht den Anschein, als ob er jemals wieder im Stande sein werde, seinen Posten auszufüllen.

Schluß folgt.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld
1111

Tischwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstr. 38.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg]

Nr. 82
vorzügliche
6 Pfg. Cigarre.
Ign. Pelster
Gehrenberg 25.
578e

C. Karstadt,
Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre und 492a
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.

Gut erhaltenes
Fahrrad
krankheitshalber zu verkaufen.
Zu erfragen unt. 116f in der Exp. d. Bl.

Meine Badeanstalt
ist an
allen Wochentagen
345e geöffnet.
Carl Bauer.

Großer Vorrat zerkleinertes, sehr trockenes
Brennholz,
jedes Quantum wird frei ins Haus geliefert. 211e
Bäckerholz pro Zentner 82 Pfg.
Herberge zur Heimat,
Waisenhausstraße 1.

Hypotheken,
Credit,
Darlehen,
Ankauf u. Verkauf von Grundstücken usw.
Finanzierung jeder Art
vermittelt prompt und diskret
Ludwig Weddigen,
Herford. 84e

2 gebrauchte
Sprungfeder-Matratzen
90 zu 189, eine Violine nebst Notenschule und Ständer sowie eine gebrauchte Nähmaschine spottbillig abzugeben. 63f
Neue Bahnhofstraße 433,
I. Etage.

Viele Kranke
leiden an: Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl. Gedächtnisschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franco 260b
Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

Frankfurter Aepfelwein
(glanzhell)
a. Liter 40 Pfg., 2 Liter 75 Pfg.
137f] Heinrich Nolting.

ach Geschmack, dazu guten Willen, reichlicher Humor, auch chten Sinn, doch schmecke dieser nicht vor. — Geprüft ist es, uns aus dem Kreise werter Leserinnen übermittelte ept auf seine Richtigkeit; es reicht gewöhnlich aus für euszeit.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 7. Juni. Produktenbörse. Amerika war e mit niedrigeren Preisnotierungen vertreten; von den igen maßgebenden Auslandsplätzen lagen Tendenzberichte vor. Der hiesige Markt eröffnete in flauer Tendenz; her vollzog sich eine allerdings nicht durchgreifende Begung, die vom Roggenmarkte ausging und wiederum in mißlichen Witterungs- und Saatenstands-Verhältnissen ußlands ihren Grund hatte. Roggen wurde in zweiter nde etwas mehr verlangt, doch überwog das Angebot, die Lieferungspreise, welche anfänglich stärker gedrückt en, blieben zuletzt noch ¼—½ Mk. hinter gestern zurück. sische Offerten waren knapp und etwas höher gehalten. eizen war still und durchschnittlich 1 Mk. schwächer. e wie Lieferungen schwer umzusetzen. Mehl fand wenig eresse, Hafer zur Abschwächung neigend auf weitere Zuen. Mais sehr still, Preise kaum verändert. Rüböl häftslos, nominell, wie gestern. Spiritus 10 Pfg. er, 70er loko 43,90 Mk.

Berlin, 5. Juni. Heu und Stroh. Richtstroh 6—7,50 Mk., Heu 5,50—8,20 Mk.

Course der Berliner Börse.

geteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.

Herford, 7. Juni 1901.

	ℳ		ℳ
Preuss. Consols	88,30	4% Meining. Hypoth.-Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	99,30	Deutsche Bank-Akt.	199,20
4% Deutsche Reichsanleihe	88,25	Disc. Commandit-Akt.	184,10
3½% „ „	99,30	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	174,—
3½% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Hibernia Bergw.-Aktien	171,90
3% „ „	—,—	Harpener dto.	175,—
4% „ „	101,90	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	293,75
4% Bielef. Stadtanleihe	101,10	Phönix Bergw.-Aktien	152,40
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Bankdiscont 4%	
4% Rhein. Westf. Boden-Cred.-Pfandbriefe 1905	98,25	Tendenz: vorwiegend schwach.	

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Gohfeld.

(Nachrichten vom Monat Mai 1901.)

Geboren ein Sohn: dem Neubauer Diekmeyer-Melgen, Heuerling Wehmeier Depenbrock, Cig.-Sort. Noltingofshagen, Landwirt Nagel-Herford, Neustädter Feldmark, Neubauer Bögeholz-Bischofshagen, Colon Friedrichsmeier-Melgen 56, Schneidermeister Fischer-Melbergen 147, Kaufmann ltharst-Bischofshagen.

1 Tochter dem Landwirt Niermann, Bischofshagen 1, Neubauer Sander, Depenbrock, Schmiedemeister Kellermeier, chofshagen, Schuhmachermstr. Müller, Melbergen, Neubauer ke, Jöllenbeck, Schmied Gerlach, Jöllenbeck 113, Postfiner Detert, Depenbrock 107, Zig.-Arb. Nottelmann, Bischofsn 32, Ziegelarbeiter Mester, Melbergen, Malermeister Holz, ofshagen, Bahnarbeiter Wehmeier, Depenbrock, Heuerling rmann, Jöllenbeck, Landwirt Böndel jr., Bischofshagen, narbeiter Tacke, Bischofshagen.

Aufgeboten: Badearbeiter Hermann Müller, Melgen mit Wwe. Marie Marten geb. Reuter, Eidinghausen. rmann August Großmann, Depenbrock mit Plätterin Alwine midt, Bischofshagen Landwirt Friedrich Wippermann, lenbeck mit Haustochter Wilhelmine Gerlach, Jöllenbeck. scher Friedrich Pott, Bischofshagen mit Haustochter Luise er, Bischofshagen. Handarbeiter Heinrich Wehking, Melgen 35 mit Wilhelmine Pahmeyer, Melbergen.

Verheiratet: Rangierer Heinrich Homburg-Bischofsgen mit Haustochter Wilhelmine Oldenmeier-Haddenhausen. hnarbeiter Wilhelm Ottensmeier-Bischofshagen mit Haustochter rie Meier-Jöllenbeck. Bahnarbeiter Friedrich Kleffmann-Depenbrock mit Haustochter Luise Pahmeier-Jöllenbeck. Fabrikeiter Heinrich Weimann-Depenbrock mit Köchin Lina Wolters-Bischofshagen. Postassistent Hermann Saage-Halle a. d. Saale t Haustochter Marie König-Bischofshagen. Regierungsboote lhelm Harcke-Münster mit Köchin Luise Reinecke-Depenbrock. beiter Friedrich Lindemann-Melbergen mit Dienstmagd Hengste Beermann-Melbergen. Cig.-Arb. Kaspar Siekmann-Bischofsgen mit Näherin Luise Bögeholz-Jöllenbeck. Fuhrmann ust Großmann-Depenbrock und Plätterin Alwine Schmidt-Bischofshagen. Badearbeiter Hermann Müller-Melbergen mit Wwe Marie Marten geb. Reuter-Eidinghausen.

Gestorben: Sohn des Lokomotivheizers Schmidt, Bischofsgen 1 Jahr, Sohn des Tischlers Frentrup, Jöllenbeck 1 J. Tochter des Zigarrenfabrikanten Georg Meyer, Bischofsgen, 1 Mon. alt, Sohn des Kleinhändlers Spanier, Bischofsgen, 5 Mon. alt, Sohn des Schmied Dahms, Bischofshag 1. Jahr alt.

Litterarisches.

* Das **Bürgerliche Gesetzbuch mit gemeinverständlichen Erläuterungen** von Landgerichtsdirektor Dr. Planck (Verlag von Gustav Röthe in Graudenz) liegt — nach Jahre nach dem Erscheinen der ersten Auflage — bereits in fünfter erheblich vermehrter Auflage (31.—40. Tausend) vor. Dieser ungewöhnliche buchhändlerische Erfolg ist wohl der beste Beweis der praktischen Brauchbarkeit des Buches, das auch durch seinen, im Vergleich zu anderen kommentierten Ausgaben, außerordentlich mäßigen Preis (in Leinwand mit Goldtitel 5 Mk.) in Wahrheit eine volkstümliche Ausgabe des Gesetzbuches ist. Die neue Auflage enthält insbesondere eine Neubearbeitung des Hypothekenrechts mit zahlreichen Beispielen und Formularen, um auf diese Weise den Inhalt dieses besonders schwierigen Gesetzes-Abschnitts, der als das Recht des Grundkredit-Verkehrs für weite Volkskreise von besonders großer praktischer Bedeutung ist, anschaulich zu machen.

Voraussichtliches Wetter.

9. Juni. Bei schwachen westlichen Winden kühl und vorwiegend bewölkt.

Eingesandt.

Wie aus einer dieser Tage in der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" veröffentlichten Notiz hervorging, sind nun seitens des für die Errichtung des Kurfürsten-Denkmals bestehenden Festausschusses die Vorarbeiten aufgenommen worden. Da u. a. geplant ist, für die Aufbringung der Kosten dieses Denkmals den Erlös aus einem im Herbst d. J. abzuhaltenden Bazar mit zu verwenden, so sei daran erinnert, daß ein gleiches Unternehmen schon seit längerer Zeit seitens des Komitees für das Kaiser Friedrich-Denkmal geplant ist. Da wäre es vielleicht angebracht — um die Interessen für beide Denkmäler zu fördern — wenn der Bazar von den beiden Komitees nun gleichzeitig veranstaltet würde. Die Bürgerschaft würde unter diesen Umständen sich jedenfalls um so freudiger für den Bazar interessieren; auch würde man dann zugleich vermeiden, daß nach irgend welcher Richtung hin die beiden, aus patriotischen Herzen entsprossenen Denkmalsfragen beeinträchtigt werden. Einsender dieser Zeilen ersucht daher die maßgebenden Kreise, diesen Vorschlag bei den weiteren Beratungen mit in Erwägung zu ziehen.

Ein aufrichtiger Denkmalsfreund.

(Wir bringen vorstehende gut gemeinte Anregung hiermit in die Oeffentlichkeit und stellen zur weiteren Besprechung dieses Vorschlags die Spalten unseres Blattes gern zur Verfügung. Anmerkung der Redaktion.)

kloster „Zum heiligen Grabe". Im 16. Jahrhundert eine Nachkommin des wilden Hohenzollernfeindes Die von Quitzow Aebtissin dort, und mit echtem Quitzow wehrte sie sich gegen die Einführung der Reformation. W man den Mitteilungen Klödens in diesem Falle glauben d schlummert auch der wilde Dietrich selbst zu Füßen der a Kirche. Die Jungfrauen vom Heiligen Grabe bereiteten Geächteten, Heimatlosen die letzte Heimat im Klostergar Friedrich der Große verwandelte das Kloster 1740 in adliges Fräuleinstift für eine Aebtissin und dreißig Con tualinnen. Jetzt hat das Stift eine Aebtissin, sechsundzwa Major- und sechs Minorstiftsdamen, einige Expectantin und fünfzig bis sechzig Ehrenstiftsdamen. Sämtliche Da müssen evangelisch und von gutem Adel sein. Die Ma präbenden bringen ihren Inhaberinnen außer einer Geldr eine freie Wohnung mit Garten, frei Holz und etwas W Die Aebtissin erhält das doppelte, die Minorinnen bezi ein Viertel der Majorpräbende und haben freie Station der Aebtissin in der Abtei. In dieser befindet sich auch Erziehungsanstalt für Töchter aus adligem Hause, an d Erziehung und Unterricht die Stiftsdamen sich beteili Diese selbst haben das Recht gleichfalls Pensionärinnen halten, auch solche bürgerlicher Herkunft. Von den würdi Damen des Stifts Heiligengrabe ist stets wenig zu hören

Kein Radfahrer solle versäumen, sich sobald als möglich Meyers Amerikan Putz-Cream anzuschaffen, denn dieses Putzmittel allein giebt die Gewähr, daß die Metallteile der Maschine stets ihr wie neues Aussehen behalten. Meyers American Putz-Cream greift Metall nicht an und putzt ohne große Mühe und Zeit alle Metallgegenstände spiegelblank. In Dosen à 10 Pfg., in Flaschen à 15, 30 und 50 Pfg., zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 506b



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30u. 50 Pfg.



Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnacken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des **Dalma** geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker **E. Lahr** in **Würzburg.** In **Herford** zu haben i. d. **Neustädter, Altstädter, Adler-Apotheke.** 156f

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg.

Von heute ab werden sämtliche

Pfandbrief-Coupons p. 1. Juli cr.

frei von allen Spesen

an unserer Casse eingelöst, ausländische Coupons zum Tagescourse. 183f

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktiengesellschaft

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm
7. Juni	7 vorm.	760,5	—	—	14,0	8,1	68	1	N	3	—
	2 nachm.	759,1	—	—	20,1	8,2	47	6	N	3	—
	9 abends	758,2	20,9	10,8	11,0	7,8	80	0	N	1	—

Zwangsversteigerung.

Montag, 10 Juni d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Lokale des Wirts Herrn **Steinpaß** in Herford, Lübberthor, 169f

1 Sofa, 1 Sofatisch mit Decke, 1 Bauerntisch, 1 Blumentisch, 1 Stubentisch, 2 Bettstellen mit Matratzen und Betten, 1 Consolschrank, 4 Rohrstühle, 1 Nähtisch, 1 Spiegel mit Console, 1 Rohrsessel, 1 Waschtisch, 1 Hängelampe, 2 Fach Gardinen und 1 Vogelbauer

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Herford, 8. Juni 1901.

Hartwig,
Gerichtsvollzieher.

Feinstes Salatöl

frisch eingetroffen bei 171f
Frau Ida Werner.

Fahrrad

sehr billig zu verkaufen.
181f **Wittekindstr. 444.**

1901er Zuchthühner

3 Monat alt, fleißigste Winterleger, in den schönsten Farben, offerieren unter Garantie lebender Ankunft per 1 Postkäfig mit 8 Stück, franco gegen Nachnahme für **8 Mark. Frankl & Comp., Werschetz (Südungarn.)**

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung

von 7 Räumen ist zum 1. Oktober zu vermieten. (165f
W. Mikesch, Ahmserstr. 220.

Wohnung

von 5 Zimmern in freier Lage für kleinen Haushalt gesucht
Off. sub. 602e an d. Exp.

Wohnungen

von 3 und 4 Räumen zum 1. Juli und 1. Oktober zu vermieten 138f
Neustädter Feldmark.
Auskunft erteilen: Tischler Dependorf, Nr. 192 Mindenerstraße und W. Windmann, Nr. 5 Schwarzenmoorstraße.

Eine kleine

Wohnung

per 1. Oktober oder früher an ruhige Mieter zu vermieten.
178f **Marienstr. 162.**

Eine kleine Beamtenfamilie wünscht für Oktober

freundliche Wohnung.

Angebote wolle man unter H. an die Expedition ds. Bl. einsenden.

Eine Wohnung

von 5 Räumen ist an ruhige Mieter zum 1. Oktober zu vermieten

Nachzufr. unt. No. 599e in der Exped. d. Bl.

Freundl. Wohnung

von 3 — 4 Räumen wird von zwei Damen zum 1. Oktober gesucht. 143f

Off. erbeten an d. Expd. d. Bl. unter Nr. 99.

Wohnung,

am liebsten ein Familienwohnhaus, zum 1. Oktober gesucht.

Offerte unter Nr. 117f an die Expd. d. Bl. erbeten.

Ein Wohnhaus,

mit 2 Wohnungen nebst 1½ Morgen Gartenland vom 1. Oktober ab zu verpachten auf längere Dauer, später zu verkaufen.

Carl Osterhage,
Falscheide b. Löhne Nr. 171.
159f

Stellungen

Kaufmann,

Agent, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Möbelfabrik für Kohlenreviere. Beste Referenzen. Angebote unt. P. B. an die **Rheinisch-Westfälische Zeitung Dortmund** erbeten. 175f

Junger Mann

in Buchführung sowie in allen Comtoirarbeiten erfahren, sucht per sofort oder später Stellung bei bescheidenen Gehaltsansprüchen. Geschäftsbranche einerlei.

Offerten erbeten unter Nr. 54 F an die Exp. d. B.

Feuerversicherung.

Eine gut eingeführte deutsche **Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht an allen Plätzen des Regierungs-Bezirks Minden** neue **thätige** und **zuverlässige Agenten** unter den günstigsten Bedingungen und zu hohen Provisionen **zu engagieren.** 120f

Off. sub. W. O. 834 besorgt **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Köln a. Rh.**

Suche zum 16. d. M. einen älteren

Bäckergesellen.

160f) **August Kleine.**

Für unsere Schaumgießerei suchen wir **einige jüngere** 68f

Arbeiter.

Gebrüder Nolting,
Dampf-Spezial-Fabrik feinerer Zuckerwaren und Chocoladen.

Suche für sofort

6 Maurer, 2 Handlanger

gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung 119f
Maurermeister Wilh. Althöfer,
Werl, b. Schötmar Nr 7.

Suche auf sofort einen

Schmiedelehrling.

55f) **H. Ouest,**
Lackhausen bei Herford.

Bierkutscher

sofort gesucht. 129f
Offerten unt. R 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine zuverlässige, branchekundige 162f

Verkäuferin,

die auch dekorieren kann, findet zum 1. Juli Engagement bei

Fr. Simon

Mode-, Kurz- und Weißwaren,
Gehrenberg 17,
Ecke Brüderstr.

Plätterinnen gesucht.

Waschanstalt Edelweiß,
139f] **Oeynhausen.**

Auf sofort werden mehrere perfekte

Weißbüglerinnen

gesucht; Anmeldungen werden am Montag mittag zwischen 12 und 2 Uhr entgegengenommen im Central-Hotel. (167f

Tüchtige

Näherinnen

für Arbeiter-Joppen u. Blousen für sofort gesucht. 154f
J. F. Höpker Söhne

Näherinnen

auf **Lüster-Röcke** suchen
145f] **Gebrüder Dreising.**

Dienstmädchengesuch.

Zum 15. Oktober wird von jungem Ehepaar ein **jüngeres,** sauberes und fleißiges

Dienstmädchen

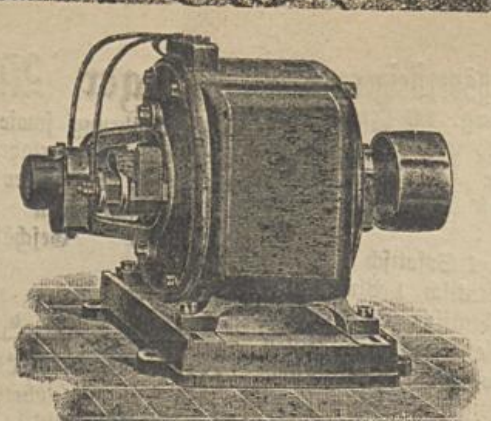
gesucht. Näheres in der Expedition.

Nach Remscheid wird in einen kleinen besseren Haushalt (2 Kinder 4 und 6 Jahre) ein durchaus tüchtiges braves evangelisches

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres bei Frau **Fr. Hueb,** Hollandstraße. 179f

Reflektanten auf Doppelladung **neuer u. resp. gelber Rosenkartoffeln** wollen Adresse abgeben an Exp. d. Bl. 152f



Spezialität:
Elektromotoren. Unerreicht hoher Wirkungsgrad, geringe Tourenzahl, geräuschloser, funkenloser Gang, keine Wartung.

Herforder Elektrizitäts-Werke
Bokelmann & Kuhlo, Herford,
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate.

158f

Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftverteilungsanlagen jeden Umfanges für Einzelbetrieb oder im Anschluss an Centralen.

Lager von Installationsmaterial und Beleuchtungskörpern. Elektrische Lokomotiven mit Accumulatorenbetrieb oder Oberleitung für normale und schmale Spurweiten, für Feld- und Schwebebahnen. Automobil-Lastfuhrwerke und Kutschwagen mit elektrischem Accumulatorenbetrieb oder mit Gaskraftmaschinen.

Maggi zum Würzen ist die Königin der Würzen. Mit keinem anderen Mittel erzielt man ein so feines Aroma, keines ist so ausgiebig und im Gebrauch so billig wie Maggi zum Würzen von Suppen und Speisen. Jedermann bestens empfohlen von **M. Klaassen, Nachf**: Inh.: Apotheker Carl Steuber, Drogerie Bäckerstrasse. 161f

---

Amtliche Anzeigen
für den Kreis Herford.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Herford belegenen, im Grundbuche von Herford Freiheit Band 1 Blatt 181 (Grundsteuermutterrolle Art. Nr. 286, Gebäudesteuerrolle Nr. 82[illegible]) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurergesellen **Caspar Heinrich Saarmann** zu Herford eingetragene Grundstücks Flur 1 Nr. 1888/197, welches aus Hofraum mit Wohnhaus, Stall und Hausgarten besteht, Elisabethstraße Nr. [illegible] gelegen, 2 ar 16 qm groß und mit 120 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt ist, besteht, soll dieses Grundstück

am 30. Juli 1901, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 versteigert werden

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herford, 3. Juni 1901. 180f

Königliches Amtsgericht.

Nur 2 Abende! Nur 2 Abende!

Schützenhof Herford.

Im grossen Saale.

Sonntag, den 9. cr. und Montag, den 10. Juni 1901.

Anfang 8½ Uhr. Kassenöffnung 7½ Uhr.

Große Humoristisch-Musikalische, Deklamatorisch-Theatralische

Soirée à la Ueberbrett'l

arrangiert von **Henry Samson**, dem einzig dastehende unerreichten Stegreifdichter und **Frl. Antonie Gates**, Deutschlands beste humoristische Vortragskünstlerin mit nur selbstverfaßten und selbstkomponierten Originalvorträgen.

??? Die sensationelle Zukunfts-Komödie ???

Alles Nähere durch Plakate und Affichen.

Kriegerverein Löhne i. W.

Am **16. Juni** findet das

6. Stiftungsfest

bei dem **Wirt Fricke, Falscheide** in dem besonders dazu erbauten Zelte statt. Nachmittags von 4—6 Uhr: **Concert**, abends 6 Uhr Beginn des **Festballes.**

Schaubuden, Schießbuden, Carousels am Platze.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

58f **Der Vorstand.**

Falscheide.

Zur gefälligen Beachtung!

Mit Gegenwärtigem bringe ich meine

Gartenwirtschaft

den Bewohnern von Herford, Löhne u. Umgegend in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke werde ich stets Sorge tragen.

Falscheide, b. Löhne i. W. 123f

Rudolf Fricke.

---

darauf in einen Korb, der Eier von Rassehühnern enthielt, [illegible] Zettel mit folgender Aufschrift: „Eier wollen wir nicht, [illegible] Geld hast ja keins!" M. 135f

---

Am Hexenweg.

Roman
von
Forts. F. Klinck-Bütetsburg.

Wenn trotzdem der Gerichtshof den von dem Mörder [illegible] sie ausgeübten Druck für stark genug gehalten hatte, [illegible] Angeklagte ihrer freien Willensäußerung zu berauben, [illegible] dankte sie diese Annahme der glänzenden Vertheidigungs[illegible] de ihres Gatten. Nie hatte ein Anwalt überzeugender [illegible] sprochen, aber auch nie war einem solchen die Aus[illegible] beitung eines Plaidoyers gleich schwer geworden. Für [illegible] hatte sie die Analyse des Charakters einer Frau be[illegible] utet, an die er durch ein längeres oder kürzeres Leben [illegible] bunden sein sollte. Noch einmal war die Versuchung [illegible] ihn herangetreten, sich von einer Fessel frei zu machen, [illegible] weiter zu tragen ihn unerträglich dünkte, er hatte [illegible] Widerstand geleistet. Sein Kind sollte nicht zu [illegible] runde gehen.

Und um des Kindes willen hatte er vermocht, was [illegible] m Anfangs unmöglich erschienen war. Friederikens

---



Sonntag, den 9. ds. Ms.:
Ausflug n. **Löhne** i. W. (Horstkotte.)

Ortsgruppe Herford.

Sammelplatz: Bürgerverein pünktlich 1¾ Uhr, Abfahrt 2³³ Uhr.

Hierzu werden die Mitglieder mit ihren werten Damen freundlichst eingeladen. 138f

Der Vergnügungsausschuss.

Eingegangene Offerten

bitten wir stets sofort abholen zu lassen, da dieselben sonst zu sehr anhäufen.

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in der Gemeinde **Löhne** soll am **Sonnabend, den 15. Juni 1901, nachmittags 4 Uhr**, für die nächsten 6 Jahre vom 1. August 1901 bis dahin 1907 in der **Schule zu Löhne** öffentlich meistbietend verpachtet werden.

gez. **Krämer,**
Gemeindevorsteher.

Gohfeld, den 6. Juni 1901.

Von der Reise zurück.

160f

Dr. med. H. Rüttermann,
Spezialarzt für
Chirurgie—Orthopädie—Frauenkrankheiten — Geburtshilfe.
Herford, Radewigerstr. 24.

132f



Frage:

Welches ist die **einzige Mähmaschinen-Fabrik**, die auf **sämtlichen** Pariser Welt-Ausstellungen mit dem höchsten Preise „Grand-Prix" ausgezeichnet wurde und wo bezieht man dieselben?

Antwort folgt in nächster Nummer an dieser Stelle!

Krieger-Verein Schweicheln.

Sonntag, den 9. Juni 1901:

Feier des

X. Stiftungsfestes

im Restaurant **W. Beiner, Wilhelmshöhe.**

3 Uhr Empfang und Abmarsch der Kriegervereine nach dem Festlokale.

Eintritt zum Konzert frei.

Nach dem Konzert **BALL.** 67f

Steinbeck.

I. Stiftungfest

des Rauchklubs „Zum deutschen Kaiser" zu Steinbeck

am Sonntag, den 9. Juni d. J., von 4 Uhr nachmittags ab,

in dem in Steinbeck erbauten großen Zelte beim Gastwirt **Kenter.**

Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen. 134f

Das Festkomitee.

Der Festplatz liegt in der Nähe des Kleinbahnhofes Steinbeck.

— Für gute Bewirtung ist gesorgt. —

Back- und Puddingpulver 173f

Heinrich Nolting.

Prima Frankfurter Apfelwein

empfiehlt billigst

H. Hagemann,
166f Radewiger Straße 8.

Christlich-vaterländ. Männerverein.

Der diesjährige

Sommerausflug

findet statt am **Sonntag, den 9. Juni**, nach Rinteln—Bückeburg. Abfahrt morgens 6⁰⁸. (Sonntagskarte.)

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein 106f

Der Vorstand.

Staßfurter Badesalz
per Pfd. 5 Pfg.
Wilh. Havemann.

Als besonders preiswert empfehle:
Gebrannte Guatemala-Kaffee's
per Pfd. 100 und 120 Pfg.
Wilh. Havemann.

Gew. Stockfisch
empfiehlt 182f
Wilh. Havemann.

177f **Kunz Noten!**
Jede Nummer 10 Pfennig.
Katalog gratis.
Adolf Pottkamp,
171f Lübberstr.

Milchsetten
in großer Auswahl bei 174f
Heinrich Nolting,
Steinguthandlung.

Einige Kapitalien
gegen wirklich gute Hypotheken 164f durch mich zu verleihen.
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft
Herford.

Es fahren täglich

4 Wagen

mit
Vollmilch a Liter i. Flaschen 18 Pfg.,
aus der Kanne 16 Pfg.
Buttermilch a Liter 6 Pfg.
Butter a Pfd. 1,10 Mk.
Stippmilch a Pfd. 1,[illegible] Mk.

Herforder Milch-Co[illegible] und Sterilisier-An[illegible]
W. Frewert.

Feinsten 172f
Himbeersaft
à Liter 140 Pfennig
Heinrich Nolting.



Alt zu werden ohn' Beschwerden
Kann mit **Wurm** ein jeder werden.

Verlangen Sie ausdrücklich Wurms Magen-Doktor!